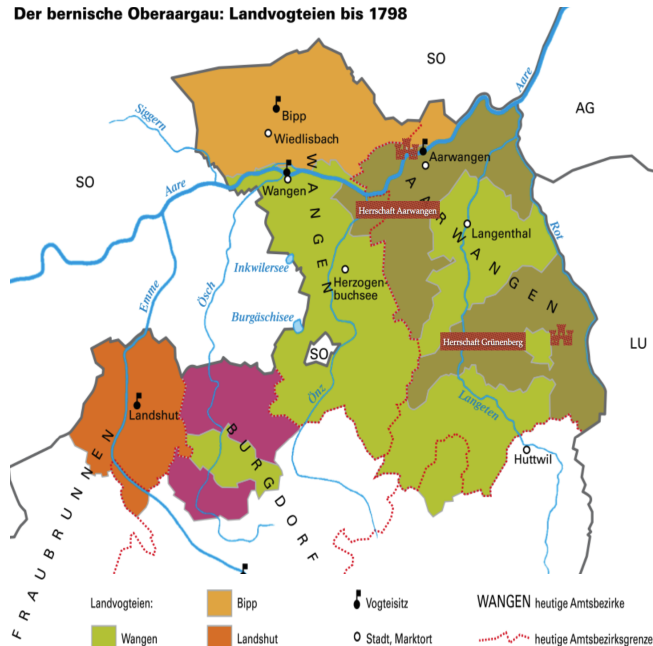


# Geschichte

## Zeit der Städte

### Burgdorf, Bern, Wangen, Aarwangen

Der bernische Oberaargau: Landvogteien bis 1798



#### 1394 Herrschaftsrechte (Twing und Bann) über Rütshelen gehen an die Stadt Burgdorf

Die Kyburger Grafen verpfändeten die Herrschaftsrechte über Rütshelen an den Petermann von Mattstetten. Sein Sohn Hermann von Mattstetten verkaufte sie 1394 der Stadt Burgdorf. Seither verfügte Burgdorf über die Gerichtsrechte über Rütshelen. Das war die Zeit, als die Kyburgische Verwaltung von Burgdorf nach Wangen verlegt wurde. Vor 1803 umfasste die Landvogtei Wangen auch Langenthal, das Burgdorfer Amt Lotzwil (mit Rütshelen), Rohrbach, Ursenbach, Koppigen und Walterswil. Innerhalb der Grafschaft Wangen befand sich zu Beginn des 15. Jahrhunderts auch die Herrschaft Grünenberg (dunkelgrün). Sie setzte sich zusammen aus der alten Herrschaft Aarwangen und der Herrschaft Langenstein/Grünenberg.



Burgdorf heute

#### Geistliche Herrschaften

Die um 1200 gegründete Johanniterkomturei Thunstetten war bis 1528 eine selbstständige geistliche Herrschaft, zu der die Langenthaler kirchgenössig waren. Wynau/Roggwil/Langenthal gehörten zur Grundherrschaft des Klosters St. Urban. Thunstetten wie St. Urban waren in Rütshelen zu Grundbesitz gelangt - die Gerichtsherrschaft aber lag seit 1394 bei Burgdorf.



Bern

#### Bern wird reformiert Disputation 1528

Die Rütsheler erleben die Reformation noch als Zugehörige zur Kirchgemeinde Herzogenbuchsee.

#### 1549 Die Rütsheler werden nach Lotzwil kirchgenössig

Sie besuchten den Gottesdienst, wurden dort getauft, konfirmiert, verheiratet und beerdigt. Besonders wurde der Katechismusunterricht aufgebaut, aus dem heraus der Unterricht wuchs. Alle die Massnahmen betrafen auch die Rütsheler. Sie forderten, dass in dieser Beziehung die Pfarrkirche Lotzwil zuständig werde. 1633 ist von einer ersten Schule die Rede und 1680 steuerten die Rütsheler mit den Steinen aus dem Flühl zum Kirchenneubau bei.



Johann Friedrich Willading

Hieronimus von Erlach

#### Aufbau der Landvogtei Aarwangen

**Johann Friedrich Willading (1641-1718)**, der reichste und bedeutendste Berner der Zeit, wird 1680 Landvogt in Aarwangen. Die Lotzwiler Kanzel wurde von ihm gespendet.

**Hieronimus von Erlach (1667-1747)** sein Schwiegersohn folgt 1707 auf Willading im Amt des Landvogts. Eine ebenso bedeutende wie schillernde Person (u.a. Spion für die Franzosen). Er hinterlässt mit dem Bau des Schlosses Thunstetten im Oberaargau seine Spuren.

#### Äussere Ordnung (Schwert)

In den Gerichtsbezirken wirken die Gerichtssassen. Grundlage für ihr Urteilen sind die „Twingrödel“. Sie urteilen über Angelegenheiten, die nicht das Landesrecht (Landvogt) regelt. Für Rütshelen ist die Stadt Burgdorf zuständig.

#### Innere Ordnung (Abendmahlskelch)

In den Kirchspielen wirken die Pfarrer mit den Chorrichtern. Sie regeln das „Sittliche“ (das Zivilrechtliche) sowie das Armen- und Bildungswesen. Für Rütshelen war das Chorgericht Lotzwil zuständig. Das Dorf stellte immer einen Chorrichter.



Berna mit Schwert und Schild, dahinter der Abendmahlskelch